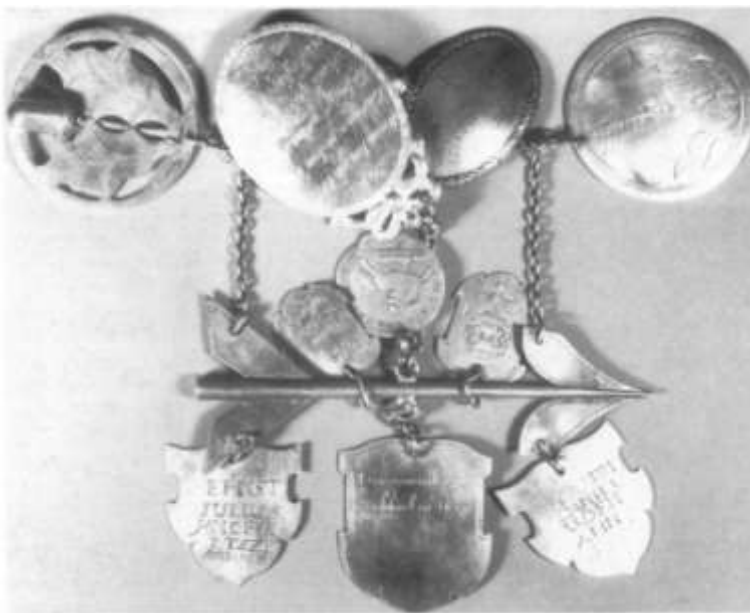


KKS V Friedland



Das Schützenwesen im Ort Friedland hat eine lange Tradition. An dem Schützenkleinod der Realgemeinde Friedland befinden sich Anhänger aus Jahren zwischen 1675 und 1814, man kann jedoch davon ausgehen, dass das ländliche Schützenwesen und die dazu gehörigen Schützenfeste in unserer Region noch wesentlich älter sind.



Schützenkleinod der Realgemeinde Friedland

Dazu folgender Hintergrund: Nachdem 1584 das Fürstentum Calenberg-Göttingen an den Herzog zu Braunschweig und Lüneburg fiel, befahl er 1585 für seine neuen Untertanen eine Musterung. Aus der folgenden Calenbergischen Musterungsrolle kann man, die zum Landesschutz verpflichteten Friedländer Einwohner und ihre Bewaffnung entnehmen.

<i>›Fredelandt‹</i>		
Name und Beruf	Alter	Bewaffnung
<i>›Hans Kuleman, Ackermann</i>	32	
<i>Hans Edeler, Ackermann</i>	37	<i>Rohr</i>
<i>Hans Semelrogge, Halbspänner</i>	37	<i>Rohr</i>
<i>Andreas Edeler, Halbspänner</i>	24	<i>Rohr</i>
<i>Wilhelm Stuckenbarch, Köter und Leineweber</i>	40	<i>Federspieß</i>
<i>Claus Edeler, Köter und Tagelöhner</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Hans Beermann, Köter und Leineweber</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Christoph Windtwege, Köter und Leineweber</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Tonnies Pflug, Köter</i>	80	<i>Federspieß</i>
<i>Catharina, Hermann Kips Witwe</i>		
<i>Hans Hartunge, Köter</i>	28	<i>Rohr</i>
<i>Werner Stoltzenkruger, Köter und Bäcker</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Wegen der Tepschen, einer Witwe,</i>		
<i>Andreas Fischer, Schneider</i>	26	<i>Rohr</i>
<i>Michael Fischer, Köter und Leineweber</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Andreas Landenberg, Köter und Böicher</i>	24	<i>Rohr</i>
<i>Hans von Oder, Köter und Tagelöhner</i>	80	<i>Knebelspieß</i>
<i>Hans Bøden, Köter</i>	30	<i>Federspieß</i>
<i>Claus Verinßen, Köter und Kleinschmied</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Hans Dransfeld, Köter</i>	50	<i>Rohr</i>
<i>Ludwig Edelers Witwe</i>		
<i>Christoph Grunemann, Köter und Schneider</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Hans Volmer, Köter und Hirte, nicht dagewesen</i>	70	<i>Knebelspieß</i>
<i>Deter Oleman, Köter und Schneider</i>	40	<i>Federspieß</i>
<i>Simon Horihausen, Köter</i>	60	<i>Hellebarde</i>
<i>Heinrich Bessel, Amtmann zu Ärzten, Köter,</i>		
<i>abwesend, hat ein Haus da</i>	50	
<i>Reinhard Maruch, Köter, abwesend,</i>		
<i>Amtmann zu Friedland</i>	45	<i>Rohr</i>
<i>Valentin Hentzen, Köter, Vogt zu Friedland</i>	60	<i>Rohr</i>
<i>Georg Willigen, Köter</i>	20	<i>Federspieß</i>
<i>Häuslinge:</i>		
<i>Hans Heinemann, Tagelöhner</i>	27	<i>Rohr</i>
<i>Bleihans, Fenstermacher</i>	60	<i>Federspieß</i>
<i>Grete Guntzels, ein armes Weib</i>		
<i>Joachim Evers, Köter</i>	30	<i>Rohr</i>
<i>Der kleine Jürgen, Tagelöhner, ist überfeld</i>	30	<i>Knebelspieß</i>
<i>Lucas Breitheupt, Schmied</i>	30	<i>Rohr</i>

Calenbergische Musterungsrolle

Überwiegend waren die genannten Friedländer bereits mit einem Rohr, also einer Feuerwaffe ausgerüstet. Diese von den Landesherren für den inneren Schutz des Landes geförderte und kontrollierte Bewaffnung hat nach heutiger Auffassung auch die Schützenfeste im ländlichen Raum schon sehr früh entstehen lassen. Um 1800 wurde das Schützenfest von den Gemeinden Elkershausen, Friedland, Klein Schneen und Obernjesa gemeinsam abgehalten, darauf weist neben einem Bericht des Schulzen Klute von 1819 auch ein Anhänger von 1791 am heute leider verschollenen Elkershäuser Schützenkleinod hin.

Der Grundstein des sportlichen Schützenwesens im Ort Friedland wurde mit der Gründung der Schützengilde im Jahr 1906 gelegt. In der Schützengilde, die ab 1909 Schützengesellschaft hieß, waren vorwiegend die Besitzenden und Beamte.

Am 01. Mai 1928 kam es zur Gründung des Kleinkaliber Schießclubs, auf den wir uns zurückführen, durch fünfzehn junge Männer mit Willi Traeger als Vorsitzenden. Die ersten Mitglieder waren Emil Homann, Karl Rammenzweig, Rudolf Rammenzweig, Willi Rammenzweig, Karl Magerkurth, Viktor Kokott, Ernst Deeke, Karl Deeke, Albert Feldmann, Wilhelm Rinke, Fritz Feuring, Willi Wesche, Paul Hahn und Willi Traeger. Dieser Verein wurde von Arbeitern und Angestellten gegründet. Beide Vereine hatten ihren Schießstand anfangs, also nacheinander, unterhalb des Hagens neben dem Friedhof.



Gründungsurkunde



Die erste Vereinsfahne (leider Verschollen)

Die Schützengesellschaft errichtete in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts eine neue Anlage vor dem Friedländer Wald am *Hopfenberg* in zwei aufgelassenen Kalksteinbrüchen. Der nördliche diente als Schützenstand, der südliche als Scheibenstand. Geschossen wurde, wie am Hagen, mit Großkaliber über das freie Feld. Die Munition wurde mit den entsprechenden Geräten selbst hergestellt. Das nötige Bier wurde mit der Pferdekutsche zum Hopfenberg transportiert.



Der Kleinkaliber Schießclub errichtet unterhalb des Hagens neben dem Friedhof dann in unzähligen Arbeitsstunden ein Schießstand mit vier Ständen. Das Holz zum Bau lieferte die Firma Baumbach. Der Schießstand war kein massiver Bau, so dass jedes Frühjahr Reparaturen anfielen bevor das Schießen beginnen konnte. Jahr für Jahr wuchs die Mitgliederzahl. Zu allen Schießen außerhalb fuhr man meist mit dem

Fahrrad. Dreimal hintereinander konnte der Verein den damaligen Leinepokal gewinnen, ein Zeichen von guten Schützen, denn auch die Stadt Göttingen gehörte zu dem Leinepokalkreis.

Im Jahr 1936 erfolgte die Umbenennung des Kleinkaliber Schießclubs in Kleinkaliber Schützenverein. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten kam der Schießsport 1937 auf Vereinsebene wegen der Gleichschaltung in Friedland ganz zum Erliegen. Die Schützengesellschaft hatte sich schon 1934 aufgelöst. Auf dem Schützenstand des Kleinkaliber Schießclubs wurde fortan unter der Regie von SA und Hitlerjugend geschossen. Während des Krieges 1939 bis 1945 wurde der Schießstand dem Verfall ausgesetzt. Auf dem ehemaligen Schießstandgelände entstand dann 1945 der Flüchtlingsfriedhof, der heute auch vom Ort genutzt wird.

Erst im April 1954 konnte der Schießsport als Schießsportabteilung des Sportvereins Blau-Weiß Friedland wieder zum Leben erweckt werden.

Mit der Neugründung des Kleinkaliber Schützenvereins am 05. Juni 1954 wurde der Schützenverein wieder selbständig mit Erwin Görke als ersten Vorsitzenden. Auch dieses Mal waren es fünfzehn Gründungsmitglieder und das erste Luftgewehr wurde von Karl Raabe von Schnehen gespendet. Schützenbruder Fritz Pape stiftete die neue Königskette, denn auch das Friedländer Schützenkleinod ist verschollen.

Es sollte nun auch ein Schützenhaus gebaut werden. Um ein geeignetes Grundstück wurde sich bemüht. Nach vielen Verhandlungen wurde von der ev. Kirche ein Gelände am Papenplatz; auf dem Hagen; zur Verfügung gestellt.

Am 30. Juni 1955 erfolgte der erste Spatenstich. Der Scheibenstand (Bunker) wurde in Eigenleistung erstellt, das Schützenhaus errichtete die Baufirma Rode zum Selbstkostenpreis.

Die größte Schwierigkeit war aber, dass die Baumaterialien wegen der schlechten Zuwegung kaum dort hin zu bekommen waren.

Hier ist das große Verdienst des Vereinswirtes Christian Schäfer sen. zu erwähnen, der für einen Materialtransport durch die zu der Zeit in Friedland weilende Firma AEG mit ihren Geländefahrzeugen sorgte und dem Verein somit größere Kosten ersparte.

Durch den Einsatz aller Mitglieder konnte am 22. September 1956 das Richtfest gefeiert werden. Zum 30-jährigen Bestehen im Jahre 1958 wurde dann die Schießstandeinweihung vorgenommen und gefeiert.



Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte 1962 beim Amtsgericht in Reinhausen.

Am 01. Juni 1963, zum 35-jährigen Bestehen, wurde die neue Vereinsfahne geweiht.

Bereits 1967 konnte das Gelände, auf dem das Schützenhaus errichtet wurde, von der ev. Kirche für die Summe von 1.544,80 DM erworben werden.



Im Jahre 1969 wurde eine Modernisierung des Kleinkaliberschießstandes mit Scheibenzuganlage, sowie die Erweiterung des Schützenhauses begonnen. Nach einer Umbauzeit von drei Jahren verfügte der Verein über ein Stromaggregat, so dass vier elektrische Scheibenanlagen betrieben werden konnten.



Luftgewehrwettkämpfe wurden bis 1972 auf dem Saal des Vereinswirtes, Gasthaus Schäfer später Alfred Biewald, ausgetragen. Ab dem 23. November 1973 konnten zehn Luftgewehrstände in der neuen Mehrzweckhalle eingerichtet werden.



Im Jahr 1975 stiftete der Jungschütze Klaus Hoy dem Verein eine Königskette für die Jugend. Ebenfalls erfolgte 1975 eine Erweiterung des Aufenthaltsraumes des Schützenhauses.

Nach 25-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender trat Erwin Görke 1979 zurück. Er wurde für seine Leistung im Schützenwesen zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu seinem Nachfolger wurde Rudolf Rammenzweig gewählt. 1980 wurde vom Finanzamt Göttingen die Gemeinnützigkeit des Vereines anerkannt und bestätigt.



Im gleichen Jahr begann die Bebauung des Hagens und die Mitglieder begannen in Eigenleistung mit dem Anschluss des Schützenhauses an die Wasserversorgung und an die Gasleitung

1982 stiftete Ludwig Rindermann die Königskette für die Damen.

1984 begannen die Planungen für eine Erweiterung des Schützenhauses, da jedoch das Neubaugebiet „Am Hagen“ in der unmittelbaren Nähe des Schützenhauses lag, ergaben sich baubehördliche Schwierigkeiten bei der Genehmigung dieser Planungen.

Mit Unterstützung der Gemeinde Friedland und nach dreijähriger Planungszeit durch Architekten Helmut Jakel erhielten wir am 24. November 1988 die Baugenehmigung für ein neues Schützenhaus an ganz anderer Stelle unterhalb des Hagen direkt am Leinedamm.



Bereits am Folgetag begann die Firma Baumbach mit den Baggerarbeiten und im Dezember wurden die Bodenplatte gegossen und die Grundmauern gesetzt werden.

Am 14. Januar 1989 erfolgte die Grundsteinlegung, eine Urkunde wird neben der Eingangstür hinter der Verklinkerung eingemauert.



Das Richtfest erfolgt in Beisein von Rat und Verwaltung der Gemeinde Friedland am 10. Februar 1989.

Im März 1989 die Eigenleistung für die Mitglieder. Jedes Mitglied hat laut Versammlungsbeschluss dreißig Stunden auf der Baustelle abzuleisten oder Ersatzweise 300 DM an den Verein zu zahlen.

Der Bauteil 50m KK-Bahn bekommt im April seine Betondecke, und im Mai werden durch die Firma Linne die Heizung und die Sanitäranlagen erstellt.

Eine KK-Seilzuanlage wird im Juli 1989 durch Firma Johannsen eingebaut, die Anlagen 2, 3 und 4 wurden im August in Eigenleistung eingebaut. Parallel erfolgt der Einbau der durch Schützenbruder Bernd Brettmacher gespendete LG-Seilzuanlage.



Der Landkreis Göttingen erteilte am 20. Oktober 1989 die Genehmigung für den Schießbetrieb.



Am 18. November 1989 feiert der KKS Friedland mit den Handwerkern, dem Rat und der Verwaltung die Einweihung des Schützenhauses. In diese Feier platzt dann die Nachricht der Öffnung der Grenze zu DDR bei Niedergandern, der Beginn der Wiedervereinigung ist da.

Die Baukosten für das neue Schützenhaus beliefen sich auf 600.000 DM



Das Jahr 1998 war wieder mal ein Jahr der Veränderung, denn nach zwanzig Jahren Vereinsführung trat Rudolf Rammenzweig zurück und wurde zum Ehrenvorsitzenden

ernannt. Seine Nachfolge trat Harry Babacz an. Rudolf Hartmann wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Im Jahre 2003 wurde dann die 75-jährige Vereinsgründung gefeiert.

Mittlerweile ist der KKS SV Friedland im Kreisverband Göttingen für seine sehr gute Jugendarbeit bekannt.

In der Jahreshauptversammlung 2010 verkündete der 1. Vorsitzende Harry Babacz, dass er auf persönlichen Gründen nur noch für ein Jahr als Vorsitzender zur Verfügung steht damit in dieser Zeit ein Nachfolger gefunden werden kann. In derselben Sitzung gab auch der 2. Vorsitzende Rudolf Hartmann bekannt, dass auch er nur noch für ein Jahr als 2. Vorsitzender zu Verfügung steht.

In den nun folgenden Monaten wurden viel Namen genannt, es kamen aber nur Absagen.

Im Herbst konnte ein Nachfolger gefunden werden, der aber aus privaten Gründen erst im Jahr 2012 das Amt antreten möchten.

So wurde in der Jahreshauptversammlung 2011 Harry Babacz noch einmal für ein weiteres Jahr zum 1. Vorsitzenden gewählt. Neuer 2. Vorsitzender wurde Frank Hoffknecht.

Mit der Jahreshauptversammlung 2012 gab Harry Babacz nach vierzehn Jahren das Zepter des 1. Vorsitzenden ab. Zum neuen Vorsitzenden wurde nun Frank Hoffknecht gewählt, mit Margot Lotze wurde zum ersten Mal eine Frau zur 2. Vorsitzenden gewählt.